

- I. Vorbereitung
Herrichten des Raumes, Entfernen von störenden „Flecken“,
Positionierung von Stühlen etc.
- II. Warm-up-Phase
„KEKS“ (körperliches Aufwärmen, Einstimmen auf die Klasse und Wecken
des Spieltriebes), zunächst im Kreis:
 - „Händewaschen“
 - Mobilisierung aller Gelenke
 - Armdrücken mit Anfeuerung (auch mit Kennenlernerneffekt > Namen)
 - Sitzen im Kreis, Platztausch mit dem Gegenüber, dabei Impuls
erspüren, eher langsames Gehtempo, gemeinsames Platz nehmen
 - Spielen mit dem Stuhl: kurze Improvisation
- III. Erste Improvisationen
 - Anordnung der Stühle in Zuschauerreihen
 - Spielregeln (siehe Fotos)
 - „**Spielstraße**“ mit verschiedenen Gegenständen: Stuhl, Taschenlampe
und Becherstapel, dabei bewusste Unterscheidung von Zuschauerraum
und Aktionsraum, bewusstes Herausgehen und Zurückgehen
(„Performance entsteht dann, wenn sich der Raum teilt“)
Einer oder mehrere Akteure improvisieren.
 - „Zwei-Personen-Monolog“: Gedankenaustausch im Wechsel – 2
Minuten-Festlegung: zeitlich gegebener und geschützter Raum setzt
Gedanken erst frei
 - Gegenstände auf farbigen Papieren, Zuordnung der Akteure über
Farbkarten
 - Bewusstes Beginnen und Beenden
- IV. Improvisation mit Gegenständen nach Black Market International

Aufgabe an die Gruppen:
Erstellen eines Spielrahmens

Gruppe A

Die Performance besteht aus zwei gleich langen Teilen von jeweils 5
Minuten. Im ersten Teil sitzen die Zuschauer mit dem Gesicht nach außen
im Kreis um den Aktionsraum – im zweiten Teil dem Aktionsraum
zugewandt.

Alle Objekte sind akustisch verwertbar. Sukzessives Einsteigen der
Akteure.

Ergebnis / Erfahrungsaustausch:

- Gut: fließender Übergang zwischen den Phasen – klare Ansage des
Wechsels wäre nötig.
- Farbkarten zur Zuordnung der Objekte weglassen > mehr Raumfreiheit
könnte entstehen, weniger Bindung an einen Platz
- Gut: das unbeobachtete Ausprobieren
- Auswahl der Gegenstände prüfen (möglich auch Einschränkung z.B.
nur Papier)

- Bewussteres Auftreten und aber auch wieder Abtreten, sonst wenig Differenzierung in Bezug auf Klangfarbe und Lautstärke
- Körperaktion – Klang – Rhythmus und andere Ordnungsstrukturen

Gruppe B

- Körper als Objekte, platziert auf farbigen Papieren
- Wechsel der Zuordnung Akteur – „Objekt“ im 1-Minuten-Takt (Glocke, Gong)

Ergebnis / Erfahrungsaustausch:

- Thematisierung der Aspekte Planung vs. Improvisation, Vereinzelung vs. Zusammenwirken, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, „Dazwischen“
- Bewusstheit der elementaren Strukturen: „Was man ist“ bzw. „Was man macht“ – ist bzw. geschieht immer in Beziehung zu anderen Menschen